

### **Erkältungszeit: auf Antibiotika verzichten**

**BERLIN** – Husten, Schnupfen, Heiserkeit: In den ersten Jahreswochen haben Erkältungen Hochkonjunktur. Bedenklich: Über drei Viertel der Patienten möchten hartnäckigem Schnupfen mit Antibiotika zu Leibe rücken – obwohl diese gegen Viruserkrankungen nicht helfen. Dafür können sie, unnötig eingenommen, die Gesundheit schädigen. Das IPF rät: bei Erkältungen unbedingt auf Antibiotika verzichten.

### **Besser auskurieren ohne Antibiotika**

Ärzte sind sich einig: Erkältungen verschwinden auch ohne Behandlung. In der Regel genügt es, quälende Symptome zu lindern. Dennoch belegen Studien, dass jeder fünfte Patient bei Erkältungen Antibiotika einnimmt. Eine Umfrage der DAK ergab, dass jeder Vierte der Befragten hoffte, so schneller wieder arbeiten zu können; 23 Prozent wollten für private Termine fit sein. Aber: Die Medikamente als Mittel zur Leistungssteigerung misszuverstehen, schadet der Gesundheit. Die Wirkstoffe töten wichtige Bakterien der Darmflora ab. So wird der Körper noch anfälliger für Infektionen. Zudem begünstigt die unnötige Einnahme von Antibiotika, dass Bakterien Resistenzen entwickeln. Besser: Patienten mit Erkältung sollten sich ausreichend lange schonen.

### **Antibiogramm bei bakterieller Infektion**

Auch wer unter entzündeten Nebenhöhlen leidet, muss nicht unbedingt Antibiotika einnehmen. Wissenschaftler stellten in einer internationalen Studie fest: Nur etwa fünf von 100 Patienten ging es durch die Entzündungshemmer schneller besser. Entwickelt sich im Zuge der Erkältung eine schwerwiegende bakterielle Infektion, sind Antibiotika unerlässlich. Fieber oder grünelber Auswurf beim Husten können auf eine solche Superinfektion hinweisen. Um diese effektiv zu behandeln, sollte der Arzt per Labortest feststellen lassen, welche Erreger bekämpft werden müssen (Antibiogramm). Anschließend kann er gezielt ein passendes Antibiotikum auswählen.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Warum und wann Antibiotika“. Es kann kostenlos unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de) heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM

08.02.2016

RÜCKFRAGEN AN

Julia Valtwies

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)

[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[twitter.com/vorsorgeonline](https://twitter.com/vorsorgeonline)